

Mit dem Corona-Winter vor uns: Wie weiter?

Die vier bisherigen Videokonferenzen erlaubten ein differenziertes Bild zu den bisher im Zuge der Corona-Krise „vor Ort“ im Feld der Berufsausbildung eingetretenen Umständen und Folgen. Sie setzten sich zugleich mit der Frage auseinander, welche negativen Folgen für Übergänge in Ausbildung und gelingende Bildungsbiografien für wen zu befürchten sind und wie Kommunale Koordinierung sich darauf präventiv handelnd beziehen kann. Zugleich wurde deutlich, dass die Kommunale Koordinierung dort, wo sie gut eingespielt ist, gerade in der Krise eine wichtige Rolle spielt und in hohem Maße anerkannt ist.

Eine der Annahmen, die sowohl aus der Wissenschaft als auch aus der Erfahrung vor Ort erheblich gestützt wurden, war, dass sich negative Folgen erst zeitlich verzögert einstellen könnten. Eine große Unsicherheit bestand naturgemäß in Hinblick auf den weiteren Verlauf der Corona-Krise. Die **seit September steigende Zahl der Infektionsfälle** zeigt: mindestens das Winterhalbjahr wird stark durch Corona geprägt sein und es wird ggf. zu weiteren erheblichen Einschränkungen kommen. Wie weiter, heißt vor allem also: Wie kann sich die Kommunale Koordinierung auf den Corona-Winter einstellen? Was wird auf sie zukommen? Und vor allem: Sind die Kontakte, die „Sonden“ in das Geschehen um Berufsorientierung, Berufswahl, Bewerbungen und Übergänge solcher Art, dass mit ihnen **Frühwarnung** über absehbare Risikolagen möglich wird? Was kann **präventiv** getan werden? **Wie also stellt sich Kommunale Koordinierung in diesen Wochen auf?**

Kurze Einführung

*Ragna Melzer, Moderation
Wilfried Kruse, Koordinator*

Mit dem Corona-Winter vor uns: Fakten und Einschätzungen

*Georg Horcher
Vorsitzender des Deutschen Instituts für Sozialwirtschaft e.V.*

Corona und die Risiken gesellschaftlichen Ausschlusses.

Geflüchtete als Beispiel

*Dr. David Schiefer
Deutsches Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung
DeZIM Berlin*

Kommentare

Zur Lage in Stuttgart

*Iris Solmaz
Jugendhilfeplanung (Fokus: Jugendberufshilfe) Landeshauptstadt Stuttgart
Sabine Wolloner
Jobcenter Stuttgart und Stuttgarter Arbeitsbündnis Jugend und Beruf*

Wie sieht es „vor Ort“ aus? Region Hannover... - Eine Rundfrage

Überlegungen zu Indikatoren für Frühwarnung

Markus Wieck

Soziologisches Forschungsinstitut (SOFI) Göttingen

Ausblick

Heiner Bernhard

Sprecher der Arbeitsgemeinschaft